



Alt – furchtlos -resistent

8. März

Der Internationale Weltfrauen*tag

Jedes Jahr gehen am 8. März Menschen in aller Welt auf die Strasse, um für die Rechte von Frauen und genderqueeren Menschen einzustehen. Sie kämpfen für Gerechtigkeit, setzen sich für wichtige Rechte ein und protestieren gegen Unterdrückung und Gewalt. In vielen Ländern wird dies mit einem offiziellen Feiertag gewürdigt.

Seinen Ursprung hat der Weltfrauen*tag in der Arbeiter*innenbewegung, die gegen Ende des 19. Jahrhunderts für gerechte Entlohnung und Mutterschutz kämpfte. An einer sozialistischen Frauenkonferenz in Kopenhagen wurde 1910 beschlossen, für die Anliegen der Frauen einen internationalen Frauentag einzuführen.

Ohne den unentwegten Kampf vieler Generationen von Frauen gäbe es kein Frauenstimmrecht, kein Recht auf Selbstbestimmung, keine Strafnorm bei Vergewaltigung oder häuslicher Gewalt. Wenn genderqueere Personen sich nicht sichtbar gemacht, nicht auf die Strasse gegangen und gekämpft hätten, würden sie auch heute noch überall pathologisiert und geächtet werden, was allerdings leider nach wie vor viel zu oft der Fall ist.

Trotz einiger Errungenschaften wird vielfach Gewalt gegen Frauen und genderqueere Personen ausgeübt. Immer noch sind die schädlichen Mechanismen des Patriarchats fest verankert und wirksam. Gerade in heutiger Zeit sind bereits erreichte Gesetze der Gleichstellung, der Selbstbestimmung und des Schutzes vor Gewalt in Gefahr – vielerorts sind starke Kräfte in Politik, Kirche und Gesellschaft daran, die geschaffenen Strukturen zu bekämpfen und rückgängig zu machen. Die patriarchale Dominanz soll offenbar mit aller Macht erhalten bleiben – und die Welt zerstören.

Deshalb kämpfen wir auch heute für ein Leben, in dem alle Menschen unabhängig ihres Geschlechts oder anderer Merkmale gleiche Rechte haben. Für eine Welt, in der nicht die Ausbeutung von Menschen, Tieren und der Natur oberstes Prinzip ist, sondern Solidarität und Verbundenheit.

Und so gehen wir an diesem 8. März 2025 wiederum auf die Strasse und hoffen, Viele tun es uns gleich!

Zur Erinnerung: 8. März 2023 in Basel

2023 wurde in einer bewusst geplanten Polizeiaktion die angekündigte Demonstration schon im Vorfeld kriminalisiert und teilnahmewillige Menschen vorverurteilt und diffamiert.

- Die Polizei, die Presse und sogar die BVB warnten schon Stunden vorher faktenfrei vor "gewaltbereiten" Demonstrierenden.
- In der Innenstadt wurden Frauen* von der Polizei kontrolliert.
- Der Besammlungsort wurde publikumswirksam grossräumig abgesperrt; Kastenwagen mit Polizist:innen in Kampfmontur fuhren rund um den Platz.

Die Demonstrierenden besammelten sich deswegen neu am Petersplatz. Kaum machten sie sich auf den Weg, fuhren bewaffnete Polizeitruppen mit unglaublicher Vehemenz in die friedliche Demonstration, entrissen den Demonstrierenden ihr Lautsprecher-Wägeli und kesselten sie in der Bernoullistrasse ein. Ohne Ausweichmöglichkeit wurden die Demonstrierenden sodann mit Gummischrot beschossen und mit Pfefferspray eingedeckt. Auch die Transparente wurden nun entrissen.

Trotz Vermittlungsversuchen von Seiten der Demonstrierenden war die Polizei nicht bereit, eine einvernehmliche Lösung zu finden und erst nach mehrstündiger Einkesselung und Personenkontrolle konnten die Demonstrierenden nach Hause gehen – traumatisiert und mit teils mannigfachen Wunden am Körper von den Gummigeschossen.

Ausbeute der Aktion: die Polizei konnte nichts finden, was auf eine Gewaltbereitschaft hingewiesen hätte...

und jetzt?

Gab es von der Polizei eine Entschuldigung? Kam es zu einer Untersuchung des widerrechtlichen Polizeieinsatzes, der das Recht auf Versammlung, Meinungsäusserung und Protest ohne Not mit Gewalt abwürgte? Folgte eine Entschädigung?

Weit gefehlt: rund 60 Personen erhielten mit fadenscheinigen Gründen eine Busse dafür, dass sie an ihrem verfassungsmässigen Grundrecht zu demonstrieren gehindert und mit Gummischrot und Pfefferspray bedroht und verletzt wurden.

Empört? -> Spenden auch Sie für die Kosten dieser 60 Strafverfahren:

8.März ist aller Tage, 4057 Basel
CH57 0839 2000 1616 7730 4

